



Darmstädter Bürgerhaushalt 2013

Fazit und Ausblick zum Rechenschaftsbericht



Beim Darmstädter Bürgerhaushalt 2013 ist es zum ersten Mal gelungen, dass Vorschläge aus der Bürgerschaft im Originaltext in Magistratesvorlagen eingebunden und im Magistrat, in den Fachausschüssen und in der Stadtverordnetenversammlung beraten wurden. Damit wurden die Themen aus der Bürgerschaft aufgegriffen und auf die politische Agenda gesetzt.

Die Zustimmung des Magistrats zu fünf der eingereichten Vorschläge sowie die Erhöhung der IT-Mittel für die Darmstädter Schulen nach Beschluss des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung sind ein deutlich sichtbarer Erfolg des Bürgerhaushalts 2013. Dies beweist, dass sich die Stadt Darmstadt und ihre politischen Gremien sehr ernsthaft mit den Vorschlägen der Bürgerinnen und Bürger auseinandersetzen. Dabei können beim Bürgerhaushalt Darmstadt nicht nur Sparvorschläge eingebracht werden, auch wenn die Haushaltskonsolidierung nach wie vor im Fokus des städtischen Handelns steht. Diesen breiteren Zugang über reine Haushaltskonsolidierungsvorschläge hinaus werden wir weiter verfolgen.

Auch die Vorschläge, die im Magistrat und in der Stadtverordnetenversammlung zur Kenntnis genommen wurden, werden zu großen Teilen umgesetzt oder vertieft geprüft. Als Beispiele seien hier die Einführung der Spielautomatensteuer oder der Ausbau der Radwege genannt. Für die Weiterführung des Darmstädter Bürgerhaushaltes verfolgen wir das Ziel, eine breitere Beteiligung mit einem weiterführenden Dialog zu erreichen.

Der Bürgerhaushalt 2013 der Wissenschaftsstadt Darmstadt hat in der zweiten Runde eine enorme Steigerung der Beteiligung, insbesondere bei der Abstimmungsquote, erreicht. Dies spiegelt den üblichen Befund wieder, dass eine Beteiligung an der städtischen Haushaltsplanung keine Einmalaktion sein darf, sondern in einer gewissen Regelmäßigkeit durchgeführt werden muss. Daher werden wir den Darmstädter Bürgerhaushalt im Jahr 2014 leicht modifiziert fortsetzen und weitere Ideen und Möglichkeiten sammeln, wie eine sinnvolle, möglichst breit angelegte Beteiligung an der städtischen Haushaltsentwicklung und –priorisierung auch perspektivisch erfolgen kann. Hierbei geht es zum einen um die Weiterentwicklung der Informationen zum städtischen Haushalt, zum anderen um die Frage, wann, wo und wie sich die Bürgerinnen und Bürger bei der städtischen Haushaltsplanung mit Anregungen und Vorschlägen einbringen können.

Die Entscheidung, die meistbewerteten Vorschläge als Vorlage in die städtischen Gremien einzubringen, war richtig und hat sicherlich dazu beigetragen, dass das öffentliche Interesse am Bürgerhaushalt gestiegen ist und entsprechend mehr Nutzer die Plattform aktiv genutzt haben. Dieses Vorgehen werden wir im Bürgerhaushalt 2014 fortführen. Auch die direkte Verknüpfung mit dem Parlamentsinformationssystem hat sich als sinnvoll dargestellt und wird von uns fortgeführt werden.

Uns geht es bei der Weiterentwicklung des Bürgerhaushalts weniger darum, die Anzahl der Vorschläge wesentlich zu erhöhen. Unser Hauptziel ist vielmehr, die Qualität der Vorschläge und insbesondere des anschließenden Dialogs weiter zu steigern. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 2013 von den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Darmstadt zwar absolut weniger Ideen eingereicht, jedoch wurden deutlich mehr Kommentare zu einzelnen Ideen verfasst. Dies ist eine erfreuliche Entwicklung, die sich in den kommenden Jahren fortsetzen sollte. Der Bürgerhaushalt soll insbesondere eine Diskussionsplattform bieten, um Ideen von Einzelnen in einer kontroversen Auseinandersetzung weiterzuentwickeln.



Um die Diskussion von Vorschlägen im kommenden Verfahren weiter zu stärken, soll ein Redaktionsteam aus den Referentinnen und Referenten der fünf Dezernate eingehende Vorschläge zeitnah einer Vorabprüfung unterziehen, um bspw. Diskussionen über gesetzliche Vorgaben, die von der Stadt nicht beeinflusst werden können, bereits frühzeitig zu vermeiden und Hinweise auf bereits vorhandene Projekte oder Magistratsbeschlüsse geben zu können. Dies soll auch dazu führen, die Diskussion stärker auf Themen zu lenken, die tatsächlich in Beschlussvorlagen münden können. Das Ziel ist, dass diese Ideen stärker diskutiert und von den Nutzern weiterentwickelt werden können.

Außerdem ist uns wichtig, die Diskussion über die Vorschläge und deren Weiterentwicklung zukünftig noch stärker „Offline“ zu führen, d.h. in Stadtteilforen und –runden, Beiräten und Arbeitskreisen und diese beiden Kanäle miteinander zu verbinden. Dies kann gelingen, indem beispielsweise die Vorschläge in der Diskussionsplattform in Präsenzzunden eingebracht werden und deren Stellungnahmen anschließend wieder in die Plattform eingegeben werden. Oder auch neue Vorschläge aus Präsenzveranstaltungen in die Internetplattform transferiert werden.

Hinsichtlich der Nutzerinnen und Nutzer zeigt sich, dass sich bisher immer noch wenige junge Darmstädterinnen und Darmstädter am Bürgerhaushalt beteiligen. Es wird ein Ziel sein, auch die Gruppe der 19 bis 39-Jährigen für eine Beteiligung an Haushaltsthemen zu gewinnen. Wie die Auswertung zur Öffentlichkeitsarbeit zeigt, gibt es kein dominierendes Werbe-Medium für den Bürgerhaushalt. Die Zeitung und die städtische Internetseite werden mit 10% und 9% noch am häufigsten genannt, neben „Sonstiges“ mit 16%. Allerdings haben über 60% der Nutzer keine Angaben gemacht. Vor diesem Hintergrund werden wir die Beteiligungsmöglichkeit noch stärker über Multiplikatoren kommunizieren. Hierzu zählen besonders die vielen Vereine und Verbände, aber auch die Kirchen und die Wohlfahrtsverbände.

Abschließend soll auf den geplanten Workshop zum Bürgerhaushalt am 25. Februar 2014 um 17 Uhr im im Foyer im Justus-Liebig-Haus, Große Bachgasse 2, 1. Stock verwiesen werden. Im Rahmen dieser erstmals stattfindenden Veranstaltung sollen interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreterinnen und Vertreter der Stadtpolitik den Darmstädter Bürgerhaushalt gemeinsam bewerten und Vorschläge zur Weiterentwicklung formulieren können. Hauptziel des Workshops ist, die Bürgerschaft und die Politik frühzeitig in die Weiterentwicklung des Darmstädter Bürgerhaushalts einzubeziehen und einen Diskussionsrahmen für Impulse zur Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger am städtischen Haushalt zu bieten.

Eine Anmeldung zum Workshop ist bei der Bürgerbeauftragten der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Frau Imke Jung-Kroh, unter Tel. 13-2300 oder E-Mail: buengerbeauftragte@darmstadt.de bis zum 20. Februar 2014 notwendig. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme.